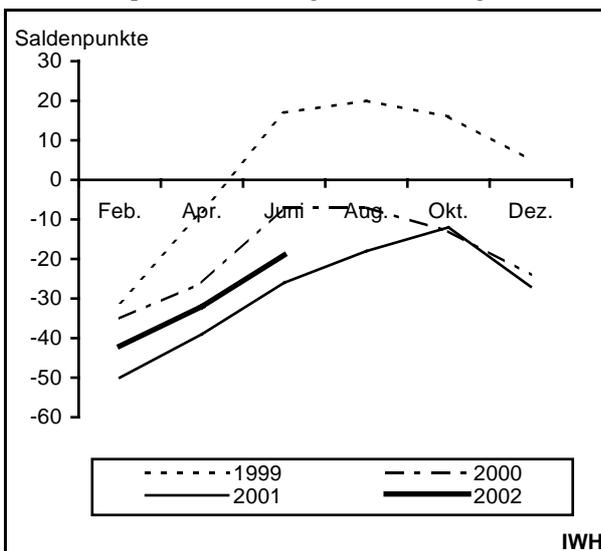


Ostdeutsches Baugewerbe im Juni 2002: Lage und Aussichten auf niedrigem Niveau leicht verbessert

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe stellt sich laut Umfrage des IWH unter 300 Unternehmen auch im Juni 2002 etwas günstiger dar als vor Jahresfrist. Vor allem im Bauhauptgewerbe lässt die Unzufriedenheit nach. Sowohl die Geschäftslage und als auch die Geschäftsaussichten werden von den beteiligten Hoch- und Tiefbauunternehmen nicht mehr ganz so schlecht bewertet wie im Juni 2001. Dagegen ist die sonst übliche Aufhellung im Sommer bisher an den Ausbauunternehmen vorbei gegangen.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

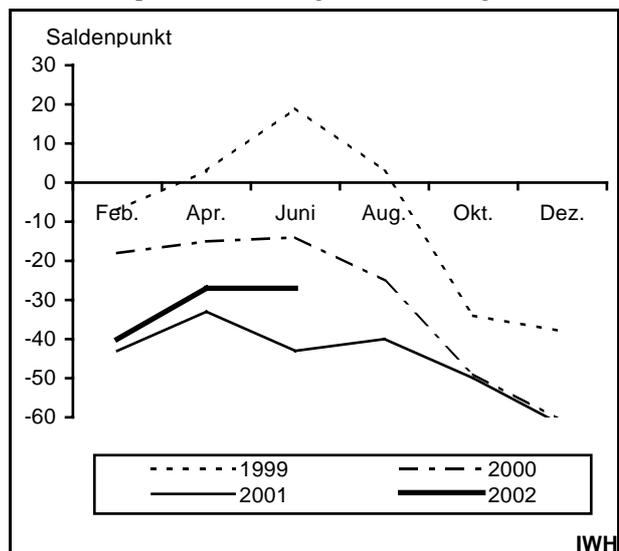


Quelle: IWH-Bauumfragen.

Im Bauhauptgewerbe hat sich nicht nur die im Frühjahr begonnene Aufwärtsbewegung im Juni fortgesetzt, die *Geschäftslage* wurde sogar um zwanzig Saldenpunkte besser eingeschätzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Allerdings befinden sich die Pessimisten nach wie vor in der Überzahl. Die leichte Belebung steht im Einklang mit den jüngsten amtlichen Konjunkturdaten, wonach die Ordertätigkeit im Bauhauptgewerbe in saisonbereinigter und geglätteter Betrachtung nun bereits das dritte Mal in Folge gegenüber dem Vormonat leicht zulegt. Neben dem öffentlichen Bau haben dazu vor allem größere Hoch- und

Tiefbauprojekte der gewerblichen Wirtschaft und hier insbesondere von Bahn und Post beigetragen. Vor diesem Hintergrund ist laut IWH-Umfrage bei den vorwiegend im Hoch- und Tiefbau tätigen großen und mittleren Unternehmen ein Stimmungsanstieg zu beobachten. Demgegenüber dominieren angesichts einer anhaltend rückläufigen Ordertätigkeit im Wohnungsbau bei den kleineren, vorwiegend im Ausbau tätigen Unternehmen bzw. Handwerksbetrieben die negativen Urteile deutlicher als noch vor einem Jahr. Dabei hält im Bau-

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

handwerk die in der vorangegangenen Befragung vom April zu beobachtende extreme Häufung am negativen Rand mit knapp einem Drittel „schlechter“ Wertungen weiterhin an.

Bei den *Geschäftserwartungen* bis zum Herbst dieses Jahres präsentiert sich das Bauhauptgewerbe ebenfalls in einem nicht mehr ganz so ungünstigen Licht, wenn auch die Negativurteile weiter überwiegen. Im Ausbaugewerbe hält sich die Skepsis in etwa auf dem niedrigen Niveau vom Vorjahr.

Die nachlassende Unzufriedenheit der Unternehmen signalisiert wohl zum einen, dass es auf der Angebotsseite Bereinigungen durch Ausscheiden

insolventer Unternehmen gegeben hat. Zum anderen resultiert sie aus den von Einzelprojekten im öffentlichen und gewerblichen Bau ausgehenden Nachfrageimpulsen. Da Letztere schon wegen der Konsolidierungszwänge der öffentlichen Hand nicht von Dauer sein werden, dürfte es in diesem Jahr

trotzdem zu einer weiteren Abnahme der Bautätigkeit kommen, wenn auch in verlangsamtem Tempo.

Brigitte Loose
Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Juni 2002

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juni 01	Apr 02	Juni 02	Juni 01	Apr 02	Juni 02	Juni 01	Apr 02	Juni 02	Juni 01	Apr 02	Juni 02	Juni 01	Apr 02	Juni 02
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	9	12	11	28	22	29	49	44	41	14	22	19	-26	-32	-19
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	5	10	9	27	23	33	54	43	40	14	24	18	-36	-33	-16
darunter ^b															
Hochbau	4	9	10	28	23	32	51	38	36	16	30	22	-35	-35	-16
Tiefbau	7	12	9	25	25	33	59	50	44	9	13	14	-36	-27	-15
Ausbaugewerbe	17	15	15	31	20	22	38	44	43	14	21	20	-4	-29	-26
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	17	13	13	31	23	28	35	39	38	17	25	21	-4	-28	-18
20 bis 249 Beschäftigte	7	13	12	28	21	29	52	43	40	13	23	20	-30	-32	-19
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	22	40	33	67	60	67	11	0	0	-56	-20	-33
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	6	10	10	29	25	36	52	44	39	13	21	15	-31	-30	-7
Neugründungen	8	13	10	29	21	28	48	43	47	15	24	15	-26	-33	-24
Bauhandwerk	16	15	16	25	14	19	47	39	34	12	32	31	-18	-42	-31
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	7	9	10	21	28	26	56	43	47	15	20	17	-43	-27	-27
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	5	7	8	21	29	28	62	44	49	13	20	15	-49	-28	-27
darunter ^b															
Hochbau	5	8	10	19	25	30	62	44	44	15	21	16	-53	-29	-20
Tiefbau	6	4	6	24	27	26	60	44	55	10	17	13	-41	-22	-37
Ausbaugewerbe	12	13	14	24	25	22	44	41	43	21	21	21	-29	-26	-27
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	15	11	12	24	25	26	40	40	41	21	25	21	-23	-30	-25
20 bis 249 Beschäftigte	6	10	11	21	28	25	59	44	49	15	19	16	-47	-25	-29
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	11	40	50	89	60	50	0	0	0	-78	-20	0
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	3	7	10	25	34	29	61	42	52	12	17	10	-46	-18	-23
Neugründungen	8	10	11	22	23	26	57	48	49	14	19	14	-41	-34	-25
Bauhandwerk	13	9	10	21	20	24	45	45	33	21	26	33	-32	-42	-31

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.